

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 9 (1902)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung

des „Schweiz. Erziehungsfrundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ

des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen kathol. Erziehungsvereins.

Chef-Redaktion:

G. Frei, alt-Helv. Lehrer, Einsiedeln.
(a. Storch.)

Neunter Jahrgang.

11. Heft.

(Erscheint 2 Bogen stark je den 1. und 15. jeden Monats.)

Einsiedeln.

Druck und Expedition von Eberle & Rickenbach,
Nachfolger von W. H. Eberle & Co.

1902.

Inhalt.

	Seite
1. Weg zu unvernünftiger Kindererziehung	321
2. Orgeln und Orgelbauten im Stifte Einsiedeln. Von P. Norb Flüeler, O. S. B.	322
3. Annette Freiin von Droste-Hülshoff. Von G. Venherr, Niederruzwil	328
4. Ueber die Berechtigung der stigmographischen Zeichenmethode. Von Cassianus	331
5. St. Gallische Examen-Rechnungen 1902	334
6. Von unseren kathol. Lehrerseminarien. Von Cl. Frei	335
7. Die Sorge für die verwahrloste Jugend. Von Jos. L. Bühlmann, Bifar	337
8. Aus St. Gallen, Luzern, Zug, Thurgau, Appenzell A.-Rh. und Deutsch- land (Korr.)	340
9. Pädagogische Rundschau	348
10. Jahresversammlung des Vereins kathol. Lehrerinnen der Schweiz. Von M. F.	350
11. Pädagogische Monatschau. Von Cl. Frei	351
12. Umschlag: Briefkasten. — Inserate.	

Briefkasten der Redaktion.

1. „Zwei Glossen“ folgen demnächst. Besten Dank! —
2. In Sachen „G. . . .“ folgt die Korrespondenz, sobald fragliches Cliché einläuft. Die Sache soll vom Bilde begleitet sein.
3. „Welches sind die Punkte, die das Glück des Lebens allein sichern?“ folgt baldigst. —
4. Bitte dringend, gewisse Rezensionsexemplare schnellstens zu besprechen
5. Nach S. und G. Besten Dank für die gewünschten Clichés. —
6. An mehrere: Wird nach Möglichkeit beachtet. Wünsche in Sachen Illustrierung sind recht willkommen. Noch lieber ist es aber, wenn gleich mit dem Wunsche ein passendes Cliché zufliegt. —
7. Freund B. Du wirst entschieden an der „Schweizerischen Rundschau“ von Hans von Matt in Stans das finden, was Du suchst. Gerade Heft 4 redet von Cavour und vom Fall Dr. Ehrhard durch die Herren Prof. Dr. Gisler in Chur und Dr. Hilgenreiner in Prag in sehr lehrreicher und zeitgemäßer Weise. Preis 5 Fr.
8. R. E. Herbers vorzügliches Konversations-Lexikon naht bereits dem Ende des I. Bandes. Die Kritik ist in kathol. Kreisen allgemein eine sehr günstige. Jede kathol. Lehrerbibliothek sollte das Werk abonnieren. —
9.  Wir ersuchen unsere Freunde recht sehr, beim Semesterwechsel neue Abonnenten zu sammeln, eventuell bezügliche Adressen einzusenden. Dem Nüchtrigen gehört die Zukunft. —
10. An mehrere: Wozu anfragen? Korrespondenten sind immer willkommen. Je praktischer die Einsendungen, um so lieber sind sie. Nur herbei, die Reichhaltigkeit belebt. —
11. Dr. R. Mach' es wenigen recht! Vielen gefallen ist schlimm. —
12. A. M. Deine Antwort zu dem Artikel freut mich. Solidarität wird Hilfe bringen. —
13. Dr. B. Auch in Schulfragen gilt oft Schillers Wort:
Da hört er ein Klingen wie Flöten so süß, aber es sind nicht
Stimmen der Engel im Paradies.
14. Freund G. In Goethes „Hochzeitslied“ heißt es ganz korrekt
„Die Ratte, die raschle, so lange sie mag.“
15. B. R. Die fruchtbare Schriftstellerin M. Herbert ist die 1859 ge-
borene Ehefrau des bekannten sel. Redakteurs Reiter vom „Deutschen
Hauschatz.“ —
16. Des außergewöhnlichen, aber sehr anerkennenswerten Andranges von
Korrespondenzen für diese Nummer mußte vielerlei — bereits schon
gesetzt — wieder verschoben werden. So auch Korrespondenzen von
Gaster, Seebezirk, Alttogenburg u.s.w. Bitte um Geduld!